

Weltkarte des Suchdienstes

Erfolgsgeschichten der Internationalen Suche 2025



- Weltweit gibt es 191 anerkannte Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften. Sie alle leisten Suchdienstarbeit.
- Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat seinen Hauptsitz in Genf. IKRK-Delegierte setzen sich vor allem in Kriegs- und Konfliktregionen für die Menschen ein. Die Neutralität und Unabhängigkeit des IKRK sind völkerrechtlich anerkannt. Daraus resultiert das Vertrauen aller am Konflikt beteiligten Parteien zum IKRK, so dass dieses auch in schwierigen Situationen den Zugang behält und so helfen kann, die Not der Menschen zu lindern.
- Das Deutsche Rote Kreuz ist die älteste Nationale Rotkreuz-Gesellschaft der Welt.



Kurz vor der Wende im Jahr 1989 ...

in der ehemaligen DDR geboren, hatte **Katrin*** nie ihren leiblichen Vater kennengelernt – ein Familiengeheimnis. Dieser war Vertragsarbeiter aus Kuba gewesen und musste Deutschland seinerzeit plötzlich verlassen. Seitdem wusste ihre Mutter nichts über seinen Verbleib und eigene Versuche, ihn zu finden, etwa über Soziale Medien, blieben ohne Erfolg. Öffentlich möchte **Katrin** nicht nach ihm suchen und wendet sich an den DRK-Suchdienst: Über das Kubanische Rote Kreuz kann nach über 30 Jahren Kontakt zwischen dem Vater auf Kuba und seiner Tochter vermittelt werden und **Katrin** weiß nun mehr über ihre eigene Herkunft.

Die Geschwister Lamin* und Bintu* ...

verlieren im Jahr 2016 den Kontakt zueinander, als **Lamin** gemeinsam mit einem Bekannten aus Sierra Leone flieht. Auch **Bintu** muss zu einem späteren Zeitpunkt das Land verlassen. In Deutschland angekommen, wendet sie sich im Februar 2025 an den DRK-Suchdienst, um ihren vermissten Bruder zu finden. **Lamin**, der zwischenzeitlich ebenfalls in Deutschland ansässig ist, kann Kontakt zur Familie in Sierra Leone aufnehmen und erfährt so, dass **Bintu** ebenfalls geflohen ist. Daraufhin wendet er sich seinerseits mit einer Anfrage an den DRK-Suchdienst. Ohne es zu wissen, leben die Geschwister ganz in der Nähe voneinander und können im Oktober endlich wieder vereint werden.

Im Mai 2016 fliehen ...

die Cousins **Liya*** und **Zula*** mit ihren Kindern aus Eritrea und werden dabei voneinander getrennt: **Zula** verbleibt danach im Sudan, während **Liya**, mit ihrem Kind und dem Kind von **Zula** nach Libyen gebracht werden. Aus einem Lager dort gelingt **Liya**, hochschwanger, mit beiden Kindern die Flucht und sie erreichen schließlich Deutschland. Anfang 2018 kommen die Cousins über Angehörige im Sudan zunächst wieder in Verbindung, bevor diese im April 2023 erneut abreißt. **Liya** bittet den DRK-Suchdienst im März 2025 um Hilfe: **Zula** sei in einer Kirche in Kairo gesehen worden, weitere Informationen über ihren Verbleib hat **Liya** nicht. Parallel sucht auch **Zula** über die Delegation des IKRK in Kairo nach ihrer Tochter. Auf Vermittlung des Roten Kreuzes ist die Familie jetzt wieder miteinander im Kontakt.

Hinweis: * Alle Namen sind von der Redaktion geändert.

191 Nationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften sowie das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) suchen, verbinden und vereinen Menschen, die aufgrund von bewaffneten Konflikten, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration nicht wissen, wo sich ihre Angehörigen befinden.

Rotkreuz-Nachrichten

- 92.796 entgegengenommen
 - 73.181 zugestellt
- davon für Gefangene/Internierte 20.098 empfangen, 11.685 zugestellt

Suchanfragen

28.693 Personen konnten weltweit gefunden werden, 409.855 internationale Suchanfragen waren zum Jahresende 2025 noch in Bearbeitung, 23.625 davon betreffen Frauen, 5.050 Kinder.

Telefonate

1.464.251 Anrufe und Videotelefonate zwischen Angehörigen wurden vermittelt, um Familienkontakte zu ermöglichen. Es gab 7.074 Anrufe bei Familien, um über den Verbleib inhaftierter Angehöriger zu informieren, die von IKRK-Mitarbeitenden besucht wurden.

Familienzusammenführung

796 Personen konnten mit ihren Familien wieder vereint werden.

IKRK-Family Links Website, Online-Suche

Die Namen von 178 Personen wurden neu online veröffentlicht, um so den Kontakt mit ihren Angehörigen zu ermöglichen.

Unbegleitete/getrennte Minderjährige

1.772 unbegleitete Minderjährige/Kinder wurden durch das IKRK in 2025 neu registriert, davon 739 Mädchen, 79 ehemalige Kindersoldaten.

715 Kinder konnten wieder mit ihren Familien vereint werden. 5.050 Fälle insgesamt waren bis Jahresende 2025 noch nicht abgeschlossen.

Repatriierung

2.213 Personen konnten durch das IKRK in ihr Heimatland zurückkehren oder wurden anderweitig überführt; in 112 Fällen konnten sterbliche Überreste an Angehörige übergeben werden.

Reisedokumente

461 Personen konnten mit einem IKRK-Reisedokument in ihr Heimat- oder Bestimmungsland reisen.

Übermittlung von Dokumenten

1.115 offizielle Dokumente konnten über Grenzen und Frontlinien hinweg übermittelt werden (z.B. Geburts- und Sterbeurkunden, Haftzeitbescheinigungen).